worauf er mit seinen Trouppen zu dem Grafen von Mansfeld in Ungarn stieß *. Weil aber dieser bald darauf starb, führte er dessen Armee wieder nach der Schlesischen Grenze zurück und eroberte bald anfangs die Jablunka. Hier wurde er über dem Genuß einer nicht gar gekochten Speise so krank, daß er nach einem 14tägigen Lager den 4. Dec. 1626. zu St. Martin, einem Dorfe in der Oberungarischen Grafschaft Turocz, im 33sten Jahre seines Alters und 22sten seiner Regierung sterben mußte. Sein Leichnam ward nach Troppau und von dar 1627. nach Weimar gebracht, allwo er in der Stadtkirche begraben wurde. Er starb unvermählt und war ein kluger und tapferer Herr, welcher mit der Zeit noch vielen Ruhm erlangt haben würde. Jedoch er war bey dem Kaiser in solche Ungnade gefallen, daß er nächstens, wenn er länger gelebt hätte, in die Reichsacht würde erklärt worden seyn.

2. Wilhelmus,
Herzog zu Sachsen-Weimar,
von 1626 bis 1662.

Er war unter den hinterlassenen Söhnen Herzogs Johannis der dritte, ein Zwilling, und hatte den 11. April 1598. zu Altenburg das Licht der Welt

* Es war dieses ein gefährlicher Schritt, weil er hierdurch die Unruhe in Ungarn von neuem zu erregen suchte und sich dadurch offenbar gegen den Kaiser als einen Feind erzeigte.